



*Glücklich: Hühner sollen im Freilauf gehalten werden und keiner Qualzucht unterzogen sein. Bild Archiv*

Tier im Recht

# QUALZUCHTEN BEI NUTZTIEREN

Auch Rinder, Schweine und Hühner leiden

Die massiven gesundheitlichen Probleme durch Qualzuchten bei Heimtieren, die etwa unter Atemnot und Überhitzung leiden – beispielsweise kurznasige Hunde- und Katzenrassen wie Bulldoggen und Perserkatzen – sollten mittlerweile bekannt sein. Weniger geläufig ist die Tatsache, dass auch viele der sogenannten Nutztiere, die für die Herstellung von Fleisch- und Milchwaren, Eiern, Wolle und Leder gezüchtet, gehalten und geschlachtet werden, von zuchtbedingten Merkmalen mit gesundheitlichen Schädigungen betroffen sind.

Der Grund für diese Leiden liegt bei den landwirtschaftlich gehaltenen Nutztieren, unter anderem Rindern, Schweinen, Geflügel, vor allem in der einseitig auf Effizienz und Steigerung der Produktivität ausgerichteten Zucht, bei der das Wohl der Tie-

re häufig in den Hintergrund rückt. Definierte Ziele der Nutztierzucht sind beispielsweise die Zunahme der Muskelmasse, die Erhöhung der Legeleistung bei Hennen oder stark vergrösserte Kuheuter für eine gesteigerte Milchleistung. Individuen der Rinderrasse Blauweisse Belgier (die in Reinform als Qualzucht seit 2015

## Das Wohl der Tiere rückt häufig in den Hintergrund

aufgrund ihrer übermässigen Muskelmasse (sogenanntes hypertrophiertes Muskelwachstum) kaum artgemäss bewegen und meist nur mittels Kaiserschnitt gebären. Mastgeflügel wachsen in nur knapp neun Wochen zu schlachtreifen Tieren heran. Dies hat zur Folge, dass sie an Lähmungen, krankhaften Gelenkveränderungen und Organversagen leiden und ihre Knochen wegen der raschen Gewichtszunahme

verboten sind, jedoch mit anderen Rassen gekreuzt werden dürfen) können sich

me brechen. In diesem System einkalkuliert ist das vorzeitige Verenden von rund vier Prozent der bis zu 27 000 in einem Stall gehaltenen Hühner während eines Mastzyklus. Obwohl die Schweizer Tierschutzgesetzgebung solche Qualzuchten klar verbietet, dürfen entsprechende im Ausland gezüchtete Tiere eingesetzt werden, weil nur die Zucht, nicht aber der Erwerb, die Haltung und der Import verboten sind.

97 Prozent aller Legehennen leiden unter Knochenbrüchen, weil ihrem Körper durch die übermässige Eierproduktion Kalzium entzogen wird, wodurch die Knochen brüchig werden. Nach eineinhalb Jahren, wenn die Legeleistung nachlässt, werden sie vorzeitig geschlachtet und durch neue ersetzt. Milchkühe liefern im Vergleich zu früher ein Vielfaches an Milch. Die zur Steigerung der Milchleistung übergross gezüchteten Euter verursachen bei den Tieren schmerzhafte Entzündungen und behindern diese im artgemässen Verhalten, wie etwa beim Gehen oder Liegen. Auch Schweine leiden aufgrund der zwei zusätzlich angezüchteten Rippen an massiven gesundheitlichen Problemen.

Ein Umdenken ist dringend nötig. Durch eine Senkung des Konsums tierischer Lebensmittel und eine faire Preispolitik könnten bereits bestehende Alternativen zu diesen hochgezüchteten, kranken Kreaturen gefördert werden. Informieren Sie sich vor Ihrem nächsten Einkauf über die verschiedenen Labels auf [www.essenmit-herz.ch](http://www.essenmit-herz.ch).

GIERI BOLLIGER UND ALEXANDRA SPRING

## TIER IM RECHT (TIR)

Das Kompetenzzentrum zum Tier in Recht, Ethik und Gesellschaft setzt sich seit über 20 Jahren für tierfreundliche Gesetze und deren konsequenten Vollzug ein.

Fragen können gestellt werden an:  
Tier im Recht (TIR)  
Rigistrasse 9, 8006 Zürich  
[info@tierimrecht.org](mailto:info@tierimrecht.org)  
[www.tierimrecht.org](http://www.tierimrecht.org)

Spendenkonto PC: 87-700700-7

IBAN: CH17 0900 0000 8770 0700 7

Die TIR ist eine Non-Profit-Organisation und finanziert sich ausschliesslich aus privaten Zuwendungen. Spenden können von den Steuern abgezogen werden.